

WIENER KONZERTHAUSGESELLSCHAFT

MOZART-SAAL

Donnerstag, 12. März 1987, 19.30 Uhr

MUSIK IM GESPRÄCH

3. Konzert

LUIGI NONO

über sein Streichquartett

LUIGI NONO (* 1924)

„Fragmente, Stille – an Diotima“
für Streichquartett
(1979/80)

SCHÖNBERG QUARTETT

JANNEKE VAN DER MEER, 1. Violine

WIM DE JONG, 2. Violine

HENK GUITTART, Viola

HANS WOUDEBERG, Violoncello



Kunst:
Energie in ihrer
schönsten Form.

Mobil

Das Schönberg Quartett gehört zum 1974 von ehemaligen Studenten des Königlichen Konservatoriums in Den Haag gegründeten Schönberg Ensemble. Seit 1976 wurden bei den Konzerten des Ensembles in zunehmendem Maße Streichquartette aufgeführt, und 1984 entschlossen sich die vier Streicher, neben ihrer Tätigkeit im Schönberg Ensemble unter dem Namen Schönberg Quartett selbständig aufzutreten.

Wie beim Schönberg Ensemble bildet auch beim Schönberg Quartett das Werk der drei bedeutendsten Komponisten der Zweiten Wiener Schule Arnold Schönberg, Anton Webern und Alban Berg den Kern des Repertoires. Dazu kommen Werke von Komponisten aus diesem und dem vorigen Jahrhundert, von Beethoven bis Nono.

Das Quartett konzertierte in West- und Osteuropa und in den Vereinigten Staaten, u. a. bei den Berliner Festwochen, beim Holland-Festival, Edinburgh-Festival. Viele Rundfunk-, Fernseh- und Schallplattenaufnahmen. Das Schönberg Quartett studierte in Boston bei Eugen Lehner, Bratschist des damaligen berühmten Kolisch Quartetts, das eng mit Komponisten wie Schönberg, Webern, Berg und Bartók verbunden war. Für Schwann wird das Schönberg Quartett das Gesamtwerk für Streichquartett von Schönberg, Webern und Berg aufnehmen. Inzwischen sind schon zwei Platten erhältlich: Schönberg op. 7 und Berg op. 3 und die Lyrische Suite.